

Die industrielle Revolution

Vom Wohlstand zur Wohlfahrt

Das große Geld aus Produktion und Handel blieb in den Händen weniger, In den Städten litt das Industrieproletariat unter katastrophalen Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Nothilfe bestand zumeist aus Almosen. Erst allmählich professionalisierte sich die Wohlfahrt. Die katholische Kirche z. B. gründete 1897 den Deutschen Caritasverband. Die Sozialreformerin und Frauenrechtlerin Marie Juchacz setzte 1919 die konfessionslose Arbeiterwohlfahrt (AWO) durch – als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft.



Die digitale Revolution

Von der Spendendose zur Onlinespende

Auch wenn die Spendendose mancherorts noch klingelt – die meisten Menschen finden online das Anliegen, das sie unterstützen möchten. Mit dem Wegfall staatlicher Beschränkungen ist die Anzahl gemeinnütziger Organisationen seit den späten 1950ern stetig gewachsen. So vielfältig wie die Spendenzwecke sind inzwischen auch die Spendenmöglichkeiten. Das trägt dazu bei, dass die Spendenbereitschaft der Deutschen nach wie vor hoch ist – 2022 mit einem Gesamtvolumen von über 5,7 Milliarden Euro.



Die medizinische Revolution

Von der Gesundheit zum Gemeinwohl

Immer mehr Großspenden und Stiftungen bringen den medizinischen Fortschritt entscheidend voran. SAP-Gründer Dietmar Hopp z.B. investiert einen Teil seines Vermögens in die Unterstützung der medizinischen Forschung, um Diagnostik und Therapien von Krankheiten zu verbessern. Die Förderstiftung **UMG add on** setzt auf die Finanzkraft von vielen – für eine Spitzenmedizin, die sich konsequent am einzelnen Menschen ausrichtet, mit individuell maßgeschneiderten Behandlungsstrategien.

Unterstützen Sie mit Ihrem Geld das Wertvollste was Sie haben – Ihre Gesundheit! Tun Sie Gutes mit einer Spende an die UMG add on und fördern Sie den Ausbau exzellenter medizinischer Versorgung.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Alice Schütze

Leitung Geschäftsstelle **UMG add on**

Telefon +49 551 39-61006

Mobil +49 151 17245455

alice.schuetze@umg-add-on.de

UMG add on

Förderstiftung der Universitätsmedizin Göttingen

Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen

Stiftungskonto

Sparkasse Göttingen

IBAN DE97 2605 0001 0056 0884 87

BIC NOLADE21GOE

www.umg-add-on.de



UMG add on
Förderstiftung der Universitätsmedizin Göttingen

Die zwei Seiten des Geldes

Gestern, heute, morgen

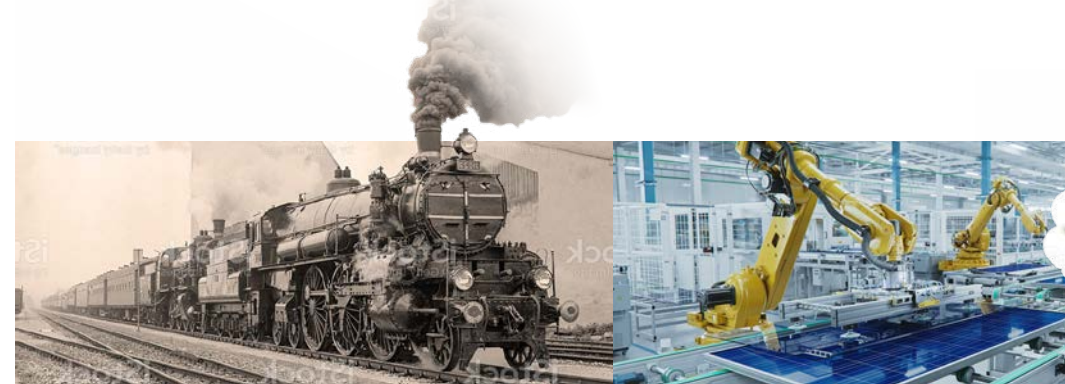


Geld ist der Treibstoff der Wirtschaft und die Grundlage unserer Zivilisation. Die Zinsen, die ausgestoßen werden, sind Wohlstand, Unabhängigkeit und Macht – aber auch Gerechtigkeit, Teilhabe und Gesundheit. Das setzt voraus, dass wir beide Seiten des Geldes im Blick behalten: die ökonomische und die gemeinnützige.

Aus der Geldwirtschaft heraus hat sich deshalb eine Kultur des Gebens entwickelt. Die Erscheinungsformen passen sich – wie die Gestalt des Geldes – dynamisch den Bedürfnissen der Menschen an. Ein kurzer Streifzug durch die Historie zeigt, wie weit wir schon gekommen sind und warum die Förderstiftung **UMG add on** Ihre Unterstützung braucht. Gestalten Sie mit uns eine gesunde Zukunft.

Die industrielle Revolution Von der Münze zum Wertpapier

Mit der ersten Eisenbahn 1832 nahm die Industrialisierung auch in Deutschland Fahrt auf. Schon bald reichten die Edelmetalle nicht mehr aus, um den rasant steigenden Bedarf an Münzen zu decken. Das war der Durchbruch für Banken, Wechsel und Papiergeld. Das zweite Handelshindernis beseitigte 1871 die Gründung des Deutschen Reichs. Mit Einführung einer einheitlichen Währung begann die Phase der Hochindustrialisierung und des unbeschränkten Wachstums.



Die digitale Revolution Von der Karte zum digitalen Euro

Heute ist das Geld nahezu unsichtbar. Die Wende begann 1966 in Gestalt einer Plastikkarte, die bargeldloses Bezahlen ermöglichte. Das Internet schließlich machte die Welt zu einem Kaufhaus. Vier von fünf Deutschen handelten 2021 online. Große Tech-Konzerne nutzen die Kundendaten und Algorithmen, um immer individuellere Produkte und Bezahlverfahren anzubieten. Abzuwarten bleibt, ob digitale Währungen wie Kryptos oder der digitale Euro das Bargeld ablösen.



Die medizinische Revolution Vom Solidarprinzip zur Kostenexplosion

Das höchste Gut, das ein Mensch besitzen kann, ist mit Geld nicht zu bezahlen: die Gesundheit. Um sie zu sichern, braucht es den Staat und die Krankenkassen. Auf dieser Basis konnte die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) weltweit Maßstäbe setzen. Doch Investitionsstau und Haushaltslöcher gefährden den künftigen medizinischen Fortschritt. Manchen Kliniken droht bereits die Insolvenz. Fest steht: Ohne privates Geld sind exzellente Forschung und eine individuelle Gesundheitsversorgung nur begrenzt zu finanzieren.

